

## Wann testen - Kiga?

In diesem Alter wird an den **differenzierten Sinneswahrnehmungen** und an den **Grundlagen des Lernens** gearbeitet. Dadurch kann das Risiko der Entstehung von Lernschwierigkeiten minimiert werden.

Wenn sie einige der folgenden Aussagen mit „trifft bei meinem Kind zu“ beantworten können, ist es sinnvoll, ihr Kind Testen zu lassen.

### Anzeichen im Kindergartenalter und davor

- Legasthenie oder Dyskalkulie innerhalb der Familie
- kein Interesse an Buchstaben und/oder Zahlen
- verkürzte, oder ausgebliebene Krabbelphase; spätes Gehen
- als Säugling viel geweint
- verspätetes Klarsprechen, Verwechseln von Wörtern, Lispeln, Stottern u. ä.
- Bezeichnungen für bekannte Objekte werden verwechselt, nicht behalten
- Gegenstände und Personen werden nicht gut erkannt/benannt
- Verwendung falscher Bezeichnungen, z.B. Lampenschirm - Laternenpfahl
- häufiges und übertriebenes Stolpern über kleine Gegenstände
- Probleme mit Richtungen (oben – unten, links – rechts) und der Uhr
- ungeordneter oder -vollständiger Satzbau
- Vertauschen von Buchstaben oder Silben
- wissen nicht, was sie eigentlich sagen möchten, es kommt zum „stottern“
- Spiele werden nicht zu Ende gebracht
- stark erregbar, oder zurückhaltend, schüchtern (werden nicht gerne berührt)
- schlechte Tage ohne ersichtlichen Grund
- benötigt viel Zeit um sich an- oder auszuziehen
- Probleme beim Umgang mit Zipp, Knöpfen, sowie beim Binden von Maschen
- hört beim Vorlesen gerne zu, möchte aber selbst nicht Schreiben oder Lesen
- Probleme beim Erlernen von Kinderliedern und Abläufen (Perlen fädeln)

## Wann testen - Kiga?

Bei einem gut ausgeprägten phonologischen Bewusstsein (Vorläuferfunktion **Lesen und Schreiben**) kann ihr Kind

- Reimen (Haus – Maus – Laus)
- Wörter in Silben sprechen (Ha – se); aus einer Reihe von Begriffen, das nicht passende Wort finden (Apfel – Birne – Haus – Zitrone)
- auch schwierige Wörter aus- und nachsprechen
- sich vorgesprochene Wörter merken (wichtig, um später einen diktierten Satz zu Ende schreiben zu können)
- auf das Langzeitgedächtnis zugreifen (vor längerer Zeit abgespeicherte Farben, Buchstaben, Begriffe, Laute,...)
- sprachliche Einheiten (Wörter, Reime, Silben oder Laute) in der gesprochenen Sprache erkennen und heraushören
- auch ähnlich klingende Vokale, Konsonanten oder Lautverbindungen unterscheiden
- die Position von Lauten in Silben oder Wörtern erkennen (an welcher Stelle befindet sich das „a“ im Wort „Affe“)

Vorläuferfunktionen Bereich **Mathematik**:

- mengenbezogenes Vorwissen: Reihenfolgen (z.B. nach Größe ordnen), Mengenvergleiche (z.B. in welcher Reihe sind mehr), Längenvergleiche (z.B. welche Reihe ist länger), erkennen, dass die Anzahl einer Menge (z.B. Perlen) gleich bleibt, auch wenn diese anders auf dem Tisch liegen.
- zahlenbezogenes Vorwissen: Zählen (rückwärts, weiter Zählen,...); Zahlwissen (erkennen von Zahlen bis 10 und Zuordnung von gehörten Zahlen zu Zahlenbildern bis 20), Rechenfertigkeiten (z.B. einfache Plus-, Minusaufgaben), Vorgänger und Nachfolger von Zahlen bestimmen

Es geht nicht darum, dem Kind im letzten Kindergartenjahr Lesen, Schreiben und Rechnen beizubringen, sondern das Interesse dafür zu wecken und Grundlagen zu festigen.